Pressemitteilung:

theater odos „Asylant im Wunderland“
eine Satire zwischen Wunschdenken und Wirklichkeit deutscher Flüchtlingspolitik
16.November 2015, 19 Uhr, Felicitas-von-Selmenitz-Haus, Großer Saal, Puschkinstraße 27, Halle (Saale)

Am Montag den 16. November 2015 um 19.00 Uhr lädt der Friedenskreis Halle e.V. im Rahmen der ökumenischen Friedensdekade 2015 unter den Titel „ Grenzerfahrung“ gemeinsam mit vielen Kooperationspartner_innen zu einer Theaterveranstaltung mit anschließender Podiumsdiskussion ein.

Aktuell sind weltweit 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Das Theaterstück ist eine bitterböse Satire über das Verhalten der deutschen Bürokratie mit Geflüchteten, die in Deutschland *ankommen* wollen. Das Stück beruht auf den wahren Erfahrungen von Flüchtlingen aus Iran, Serbien, Kongo u.v.m., die nach ihrer Flucht nach Deutschland erkennen mussten, dass das Leben hier oftmals auch ein Gefängnis ist...
Die beiden Schauspieler_innen Johanna Kollet und Jörg Schulze-Neuhoff schlüpfen abwechselnd in die Rollen der Beamt_innen und der Geflüchteten. Dabei halten sie der Politik den Spiegel vor. Denn in Deutschland werden Asylbewerber_innen nur sehr selten glücklich, weiß Ostendorf der Autor des Stücks nach Gesprächen mit Geflüchteten und umfangreichen Recherchen zu berichten: "Selbstmorde in deutschen Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete sind keine Seltenheit, denn Betroffene haben in diesem Land kaum Perspektiven." Die Satire zeigt mit viel schwarzem Humor was Deutschland nach wie vor nicht ist: ein weltoffenes, fremdenfreundliches Land.

Und so beißen sich die beiden Beamten in dem Theaterstück an den Geflüchteten im Flughafen die Zähne aus. Sie haben die deutschen Massenunterkünfte kennen gelernt, haben die gesetzlichen Einschränkungen am eigenen Leib erfahren. Für sie ist Deutschland die Hölle, in der sie untergehen, statt aufzuleben. "In der Satire haben sie endlich die Stimme und die Kraft, den Beamten Paroli zu bieten. Und das ist dringend notwendig", sagt der Regisseur."

In der sich anschließenden Podiumsdiskussion wird diese bittere Erfahrung Geflüchteter diskutiert und zum Handeln ermutigt. Es werden unter anderen der Regisseur Heiko Ostendorf, sowie Dr. Carsten Hörich von der juristischen Fakultät der MLU zu Wort kommen.

Gerade wegen der Pegida-Demonstrationen in Dresden und anderen Städten betonen Politiker die Wichtigkeit von Zuzug gut ausgebildeter Flüchtlinge", sagt **Regisseur und Autor Heiko Ostendorf**. "Die guten sollen bleiben, die schlechten nicht." Aber nicht mal drei Prozent der Asylbewerber_innen erhalten "richtiges" Asyl nach Grundgesetz 16a. Die anderen leben mit Duldung oder begrenzten Aufenthaltsgenehmigungen. "Wie soll man sich so ein neues Leben aufbauen?", fragt Darstellerin Johanna Kollet. Da sei es zynisch wenn Politiker_innen von Flüchtlingen als notwendigen Fachkräften sprechen. "Das ist eine Aussortierung von Menschen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, und das ist keine humane Flüchtlingspolitik", so Ostendorf.

www.theater-odos.de

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zu Unterstützung der Kampagne „25-Jahre-Friedenskreis“ wird gebeten. (www.25jahre.friedenskreis-halle.de)

Wir laden Sie herzlich ein:
Film und Diskussion
16.November 2015, 19.00 Uhr
Felicitas-von-Selmenitz-Haus
Halle (Saale)

Für die Richtigkeit und Pressekontakt:
Marcus Stückroth, Friedenskreis Halle e.V.
Große Klausstr. 11, 06108 Halle
0345-279807-10
marcus.stueckroth@friedenskreis-halle.de
www.friedenskreis-halle.de